

Energie fürs Leben und Gestalten

«Werkstatt Natur» ist ein prachtvolles Buch mit praktischen Anleitungen und zugleich ein leidenschaftlicher Appell, Verbindung mit der Natur aufzunehmen.



© Jo Schofield und Fiona Danks 2010

Abbildung aus:
Fiona Danks, Jo Schofield «Werkstatt Natur. 101 Ideen zum Spielen, Gestalten und Werken in und mit der Natur», 2010, AT Verlag, Aarau, 160 Seiten, 300 Farbfotos, Fr. 34.90, ISBN 978-3-03800-513-1

«Das war keine schnelle Sache: Korbflechten braucht Zeit, Geschick und Koordination. Doch der Workshop ging rasend schnell vorbei, jeder schaffte seinen eigenen Weidenkorb, den er nach Hause mitnehmen und hüten konnte.» – «Make it Wild» heisst das Buch im englischen Original. Die Autorinnen Fiona Danks und Jo Schofield haben sich zum Ziel gesetzt, ihre Mitmenschen in Kontakt mit der «Wildnis» zu bringen. Sie sind überzeugt, dass dies vor allem Kindern und Jugend-

lichen helfen kann, selbstbewusst die Herausforderungen des Lebens anzunehmen, verantwortlich zu handeln, gesünder und weniger aggressiv zu leben und zu kommunizieren – und natürlich Sinn für die Umwelt und ihren Schutz zu entwickeln.

«Werkstatt Natur» ist somit einerseits ein prachtvolles Buch mit praktischen Anleitungen zum Werken und Gestalten unter freiem Himmel; vor allem aber ist es ein leidenschaftlicher Aufruf, Verbindung mit

der Natur aufzunehmen und daraus kreative Energie zu schöpfen. Um diesen Appell noch weiter zu verbreiten, haben sich die Autorinnen mit der Organisation «Natural England» zusammengetan und veranstalten Aktionen in Nationalparks, zu denen sich hunderte von Kindern mit ihren Familien versammeln, Aktivitäten aus dem Buch ausprobieren und dazu «lots of cake» essen.

hw

Weiter im Netz

www.goingwild.net

Geschichten, Fragen, Zweifel

Kommt ein Buch mit dem Titel «Zur Verteidigung der Schule» auf den Redaktionstisch, ist man erst mal skeptisch. Wieder ein erfahrener Pädagoge, der aus seiner eigenen Praxis das einzige Rezept ableitet, um die kranke Schule zu retten?

Diesmal nicht. Fabio Pusterla, der in Norditalien lebt und am Gymnasium in Lugano unterrichtet, gibt in seinen 37 (ursprünglich als Zeitungskolumnen geschriebenen) Texten kein Rezept. Er pflegt das Nachdenken über die Schule, ausgehend von Geschichten, Fragen und vom Zweifel. «Von den sicheren Dingen ist das Sicherste der Zweifel» zitiert er Bertolt Brecht und meint dazu: «Den Satz trage ich seit Jahren mit mir herum, wie eine Regel zur Anwendung in schwierigen Momenten: etwa, wenn ich eine wichtige Beurteilung über einen Schüler abgeben muss, eine, von der auch seine Zukunft abhängen kann.»

Pusterla «verteidigt» nicht eine Institution, ein pädagogisches System oder einen gewerkschaftlichen Standpunkt, sondern die Schule als Kulturgut und Bildung als Lebensform. Angesichts der offenkundigen gesellschaftlichen Probleme und Schäden fordert er, «die schulischen Strukturen solider, stärker und würdiger zu machen, die Person des Lehrers zu schützen, seinen Wert, seine intellektuelle und ethische Funktion, seine soziale Bedeutung mehr als nur rhetorisch zu unterstreichen».

Ein auch sprachlich – in der deutschen Übersetzung von Barbara Sauser – souveränes, wohlthuendes, nicht zuletzt bemerkenswert sorgfältig und schön gestaltetes Buch. hw

Fabio Pusterla: «Zur Verteidigung der Schule. 37 kurze Geschichten eines Lehrers», 2010, Limmat Verlag, Zürich, 128 Seiten, Fr. 29.90, ISBN 978-3-85791-595-6